

Bericht über das 151. Vereinsjahr 2013/2014

Ein Abend im illustren Kursaal Bern!

Doch nicht Black Jack, Roulette oder Pokern-
und schon gar nicht „rien ne va plus“

Wurde uns geboten als Menu.

Vielmehr trafen sich die Mitglieder zum 150. Mal

Zur HV des BJV ganz bescheiden im hintersten Saal.

Zum Jubiläum schenkte uns die Uni Bern eine neue Vertreterin,

Mit Frau Professorin Hofer eine begnadete Rechtshistorikerin.

Die Grippe hielt Professor Krauskopf nicht davon ab

Zu halten sein fulminantes Antrittsreferat.

„Neues Verjährungsrecht für alle- alle für ein neues Verjährungsrecht?“

Seveso und Tschernobyl zeitigen Folgen für die Durchsetzung des Rechts.

So sollen de lege ferenda Verjährungsfristen verlängert werden,

dass auch bei Spätschäden Schadenersatzansprüche durchsetzbar werden,

wie in Rechtssetzungsprojekten üblich, sind zahlreiche Fragen noch offen,

davon ist auch die Frage des Verjährungseinrede-Verzichts betroffen.

Der EGMR aus des eidgenössischen Prozessvertreters Sicht

Diese Aufgabe macht sich Professor Schürmann vom BJ zur Pflicht

Seit 1974 führten 5502 gegen die Schweiz Beschwerden,

doch nur 87 Mal musste unser Musterland verurteilt werden.

Da kann man sich mit Fug und Recht einmal stellen die Frage,

wie der Tellensöhne Bauernregeln sollen zu Grabe,

getragen werden durch vermeintlich böse fremde Richter,

oder sitzen wir der Politagenda auf, eigener Dichter?

Vor Heimpublikum der Berner Bundesrichter Dr. von Werdt,
Hielt ein eloquentes Exposé von hohem praktischem Wert.
Die eidgenössische ZPO, obwohl seit 2011 in Kraft,
gilt immer noch als neu in unserer behäbigen Rechtslandschaft.
Ein Eldorado für schöpferische Richter kantonaler Instanzen,
in der Praxis brechen sie für den Kantönligeist so manche Lanzen,
vereinheitlichend wirkt die bundesgerichtliche Kontrolle,
der Gesetzgeber hat zu wenig wahrgenommen diese Rolle.

Dr. Urs Jaisli, ein Manager des Pharma-Multis Roche zu Gast in Bern,
Sein Thema: Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Compliance im Konzern.
Plädierte mit Feuer und Flamme für eine nachhaltige Firmenkultur,
Entwickelte 12 Erfolgsfaktoren und verlieh der Thematik damit Struktur.
Rief auf zu mehr Ethik und Wertorientierung in der Wirtschaft,
Sein Fazit: Compliance is good business und verleiht Unternehmen Kraft.
Wen wundert's, dass sie in Basel Türme in den Himmel bauen,
Vielleicht könnte Bern davon ab- statt immer nur zuzuschauen.

Im Februar 14 dann der grosse 150. Jahr-Jubiläumsanlass,
der BJV lud Mitglieder und Gäste standesgemäss ins Bellevue Palace.
Vier Referate machten den akademisch hochstehenden Auftakt,
Den gelungenen Abschluss bildete die Unterhaltung mit Festakt.
Dank der Spardisziplin unseres Kassiers des gestrengen,
war der Anlass ein Erfolg – trotz eines Menus mit vier Gängen.
Und gehaltvolle Grussworte sprachen ganz ohne Dünkel,
Grossratspräsident Antener und Vereinspräsident Trenkel.

Nicht nur Speis und Trank die Gäste erfreute
auch geistig gab's Nahrung, die nicht reute.
Frau Professorin Hofer hielt Rückschau darauf,
was die bernische Juristenwelt im Lauf
der letzten 150 Jahre so bewegte.
Mit Bildern das Referat sie reich unterlegte.
Das Intelligenzblatt von Bern 1864 berichtete,
wie unser Verein den Grundstein legte für seine lange Geschichte.

Dann war die Reihe an Professor Hausheer, Redaktor der ZBJV,
Er hielt seine Abschiedsvorlesung nach über 30 Jahren BJV.
Ein Grundsatzreferat zum Gang der Rechtsvereinheitlichung in der Schweiz,
eine Gesamtsicht von besonderem dogmatischem wie praktischem Reiz,
Am Beispiel der komplexen Beweislastverteilung nach ZGB 8,
zog er anhand seines Steckenpferds, des Eherechts, was folgt in Betracht,
auf Bundesebene materielles Recht – auf Kantonsebene Prozessrecht
darf die bisherige Trennung aufgegeben werden heute und in Zukunft erst recht?

Nach der kulinarischen Erfrischungspause ging es weiter Schlag auf Schlage
Die Professoren Bommer und Seiler hielten ihre Vorträge.
Professor Felix Bommer wies auf die Zusammenhänge hin
zwischen Strafverfahren und Behördenorganisation darin.
Professor Hansjörg Seiler schloss den Reigen der Referate
mit einem Beitrag zum Einfluss der europäischen Rechtspflege
sowie des europäischen Rechts auf unsere Rechtsprechung.
Bevor dann das Networking uns nahm voll in Beanspruchung.

Und damit beendet das Protokoll

Der Sekretär hochachtungsvoll.

Bern, 3. November 2014

Dr. Christoph Zimmerli

Sekretär des Bernischen Juristenvereins